

Handout Predigt Joh19,30 “Die Kraft unserer Nachfolge” Bibelprojekt Teil VII

Nicht ein Wort des Jahres, sondern das Wort der Jahrtausende: „*tetelestai*“, „*Es ist vollbracht!*“. Nach dem Johannes-Evangelium das letzte Wort Jesu am Kreuz. Seit fast 2000 Jahren hat es Milliarden von Leben verändert.

Anders als die Synoptiker (Matthäus, Markus, Lukas) beschreibt Johannes Jesu Weg an das Kreuz beinahe feierlich und majestätisch. Schweigend trägt Jesus sein Kreuz. Voller Würde mitten in der Entwürdigung. Voller Stärke mitten in der Schwachheit. Der sein Sterben nicht nur erlitten, sondern bewusst vollzogen hat: „*Als Jesus nun den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist*“ – zurück in die Hände seines Vaters. Johannes unterstreicht: Jesus war nicht der schrecklichen Dynamik der Ereignisse unterworfen. Nein, er selbst war bis zum Schluss der Handelnde: „*Ich habe Vollmacht, mein Leben zu lassen, und habe Vollmacht, es wieder zu nehmen.*“ (Joh 10,18)

Drei Bereiche, in denen üblicherweise zurzeit Jesu das Wort „*tetelestai*“ benutzt worden ist:

Ein ❶. Bereich ist die Arbeitswelt.

Wenn in der Antike ein Angestellter oder Lehrling von seinem Chef einen bestimmten Auftrag erhalten und ihn ausgeführt hatte, meldete er seinem Chef zurück: „*Tetelestai!*“ Also: „Der Auftrag ist ausgeführt. Die Aufgabe ist erledigt. Der Job ist getan. Das Werk ist vollendet. Es ist vollbracht!“

Vergleiche auch Jesus Joh 17,4. Damals lagen Leiden und Sterben noch vor ihm.

Aber jetzt am Kreuz war auch das vollbracht. Vollendet war nun die Erlösung: „*Er ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht aber al-*

lein für die unseren, sondern für die der ganzen Welt“ (1Joh 2,2), wird Johannes später in seinem Brief schreiben. Versöhnung für unsere Sünden heißt: Nun ist jede Trennung von Gott überwunden. Jeder Graben zwischen ihm und dir überbrückt und jedes Misstrauen überwunden. Du darfst nun Gott, den Heiligen und Allmächtigen, „Abba“ nennen – „Papa“.

Jesus hat seinen Auftrag so formuliert: *„Denn der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.“ (Mk 10,45)* Wie sehr hat Satan von Anfang an versucht, das zu verhindern. Denn alles hätte passieren dürfen, nur nicht, dass Jesus freiwillig sein Leben gibt. Siehe - der grausame Kindermord des Herodes nach Jesu Geburt - die Versuchung Jesu in der Wüste - die tiefe Erschütterung und Angst nachts im Garten Gethsemane - die unaussprechlichen Qualen und Folterungen - die Verspottung am Kreuz..... Aber er gab sein Leben hin. Freiwillig und voller Entschlossenheit. *„Es ist vollbracht!“*

An diesem Siegesruf zerbricht alle Macht der Finsternis. Wenn du dich vielleicht angefochten fühlst oder sich dunkle Schatten auf dein Leben legen wollen oder du immer wieder von Gedanken attackiert wirst, dann sprich diese Worte laut aus: *„Es ist vollbracht! Jesus hat den Sieg! Vor ihm werden sich alle Knie beugen müssen. Zur Ehre Gottes!“* Ergreife: Du bist frei durch Jesus!

Ein ②. Bereich ist das Bankwesen.

Wer sich verschuldet hatte, konnte damals z.B. seinen Acker verpfänden. Dann wurden an dessen Ecken Steine aufgerichtet. Auf diese gravierte man die Schulden. Und jeder, der vorbeikam, konnte lesen, wie hoch der Besitzer des Ackers verschuldet war. Wenn jener dann die letzte Rate bezahlt hatte, wurden diese Steine nicht einfach entfernt, sondern über die aufgeführten Schulden wurde mit Hammer

und Meißel „*tetelestai*“ graviert. Und auch das konnte nun wieder jeder sehen: Alle Schulden sind beglichen.

„*Tetelestai*“ bedeutet also: Der Preis ist bezahlt. Jesus hat am Kreuz unsere Schuld bis auf den letzten Cent bezahlt. Nicht nur für alles, wo wir moralisch versagt haben, wo wir gescheitert sind, wo wir an anderen und Gott schuldig geworden sind, sondern auch für alles, was unserer inneren Haltung entspringt: Unser Zögern, Gott zu vertrauen, unser Bedürfnis, die Kontrolle zu behalten, unser Wunsch, uns selbst zu behaupten. Für das alles hat er bezahlt! Und nicht nur für das Vergangene oder Gegenwärtige, sondern auch für alles Zukünftige! Es gibt nichts mehr, was uns jemals von Gott trennen könnte. Und nichts, was du/ich bereust, bleibt vor Gott unvergeben. So umfassend und radikal ist, was Jesus am Kreuz für uns getan hat.

Dazu 2 Fragen an dich ①. Vielleicht geht es dir so, dass du immer wieder mit bestimmten Angewohnheiten, Gedanken oder Sünden zu kämpfen hast. Du weißt zwar, dass Jesus dir vergibt. Aber die Kraft dieser Botschaft reicht nur bis zu deinem nächsten Stolpern. Dann zieht es dir wieder den Boden unter den Füßen weg. Du fühlst dich hilflos, unwürdig, schmutzig. Ein scheinbar aussichtsloser Kampf gegen ein übermächtiges Problem. Aber sollte dir das erlösende Wort Jesu nicht gelten? Denn nicht du besiegst, was dich bedrängt. Jesus hat es schon getan. Darum blicke weg von deinem Versagen oder Scheitern – hin zum Sieger Jesus. Danke ihm, dass er alles vollbracht hat. Wirklich alles.

②. Vielleicht fällt es dir schwer, dir selbst zu vergeben. Weil du nicht darüber hinwegkommst, was du gesagt oder getan hast. Weil du keine andere Möglichkeit gefunden hast, das Geschehene aus der Welt zu schaffen, trägst du diese Last immer weiter. Lass los, was Gott dir nie wieder vorwerfen wird? Paulus schreibt: „*So gibt es nun keine Verdammnis mehr für die, die in Christus Jesus sind!*“ (Röm 8,1)

Der ③. Bereich ist der des jüdischen Opferwesens.

Wer am Tempel ein Opfer für Gott darbringen wollte, musste dazu ein fehlerloses, gesundes Lamm auswählen. Denn Gott gebührt nur das Beste von allem. Wenn er schließlich solch ein Lamm gefunden hatte, brachte er es zum Tempel, übergab es dem Priester und rief dabei freudig aus: „*tetelestai*“ – ein vollkommenes Lamm.

Das NT sagt: Weil Jesus das vollkommene Opferlamm ist, sind keine weiteren Opfer mehr nötig. Jesus starb ein für alle Mal, ausreichend für alles! Wir können nichts dazutun, ergänzen, vorweisen, beweisen oder zurückgeben. Nur dankbar annehmen, was er tat.

Vermutlich wissen die meisten von uns, dass unser Leistungsdenken gegenüber Gott ein Holzweg ist. Aber wenn unser Denken hier auch klar ist, sagt unser Lebensgefühl oft etwas anderes. Uns allein auf Jesus zu verlassen, bejaht zwar unser Kopf, aber unser Herz schreckt davor zurück. Weil wir doch Jesus etwas vorweisen oder zurückgeben wollen. Weil wir doch die Beziehung zu ihm halten und leben wollen. Weil so vieles eben doch an uns selber zu liegen scheint. Aber was Jesus tat, reicht wirklich aus. Du kannst nichts dazutun. Denn wenn du zu Jesus gehörst, haftet nicht mehr der geringste Makel an dir. Welch heilsames Wort für alle unter uns, die müde, herausgefordert, voller Zweifel oder angeschlagen sind.

„*Es ist vollbracht!*“ – das Wort der Jahrtausende. Buchstabiere es neu für dich: Jesu Auftrag ist ausgeführt. Er hat den Preis bezahlt. Sein Opfer reicht völlig aus!